Dagmar Geisler Die Tintenkleckser Mit Schlafsack in die Schule



Dagmar Geisler, in Siegen geboren, studierte Grafikdesign in Wiesbaden und lebt heute als freie Autorin und Illustratorin in Bayern. Bei dtv junior sind von ihr zahlreiche weitere Titel erschienen.

Dagmar Geisler



Mit Schlafsack in die Schule



Ausführliche Informationen über unsere Autoren und Bücher www.dtv.de

Zu diesem Band gibt es ein Unterrichtsmodell unter www.dtv.de/lehrer zum kostenlosen Download.

Von Dagmar Geisler sind außerdem bei dtv junior lieferbar:

Die Tintenkleckser 2 – Schulhofalarm

Die Tintenkleckser 3 – Mattis haut ab

Die Tintenkleckser 4 – Klassenfahrt zum Geisterschiff

Wandas erste Schulgeschichten

Wandas erster Schulausflug

Wanda und die wilden Jungs

Wandas wilde Abenteuer

Bleibt locker, Leute! Chaos-Comics von Luis 1

Wehe, einer lacht! Chaos-Comics von Luis 2

Hallo, geht's noch? Chaos-Comics von Luis 3

Das Weihnachtswunder von Schneeberg

Schummeln für die Liebe

Siebzehneinhalb Methoden, Tim Birkmann

Ungekürzte Ausgabe

2018 dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, München

© 2016 dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, München

© 1016 dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, München

Umschlag- und Innengestaltung: Dagmar Geisler

Dieses Werk wurde vermittelt durch die Michael Meller

Literary Agency GmbH, München

Gesetzt aus der Bembo

Gesamtherstellung: Druckerei C.H.Beck, Nördlingen

Gedruckt auf säurefreiem, chlorfrei gebleichtem Papier

Unsere Klasse



Wir sind eigentlich die 3a. Aber alle nennen uns die Tintenkleckser.

Tintenkleckser heißen wir schon immer, aber das Aquarium in unserem Klassenzimmer ist noch ziemlich neu. Genauso neu wie Frau Fauser.

Als wir in die dritte Klasse gekommen sind, ist sie unsere Lehrerin geworden. Vorher hatten wir Herrn Gabelmann. Der war super, aber Frau Fauser ist auch super. Vielleicht sogar ein bisschen toller, weil wir wegen ihr das Aquarium in der Klasse haben. Und Herrn Gabelmann haben wir ja immer noch als Rektor.



O

0

Warum wir die Tintenkleckser sind?

Das war so: Die Vierte bekommt immer am Ende des Schuljahrs einen Schatz geschenkt. Aber den müssen sie erst suchen. Sie bekommen ein Rätsel und das Rätsel ist der Schatzplan. Als wir in der Ersten waren, war das Rätsel einfach ein leeres Blatt. Keiner von denen hatte eine Idee, was sie damit anfangen sollen.

Ja, und wer ist zum Schluss draufgekommen, dass die unsichtbare Botschaft mit Tintenkiller geschrieben war?

Das waren wir.

Und wer hat in eine Patrone gepikst und dann die ganze Tinte auf dem Blatt verschmiert, damit die Schrift sichtbar wird?

Das waren wir.



0

0

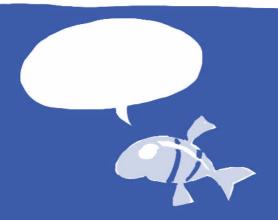


Seitdem heißen wir für die ganze Schule die Tintenkleckser. Wegen der Hexerei mit dem Tintenklecks. Ist doch klar!



Das sieht auch Frau Fauser ein. Sie sieht sowieso fast alles ein. Nur wenn es um das Aquarium geht, ist sie manchmal ein bisschen streng. Aber das ist okay, weil die Fische nun mal ziemlich empfindlich sind und es nicht mögen, wenn man sie stört.

Am empfindlichsten ist Frau Fausers Lieblingsfisch. Er heißt Balduin und er ist ein bisschen schreckhaft. Wegen jedem bisschen wird er nervös. Und wenn er nervös ist, hört er auf zu fressen. Aber wegen uns hat er seinen Appetit noch nie verloren. Frau Fauser sagt, sie ist echt stolz auf uns. Und das kann sie auch sein.





Dafür sind wir auch stolz auf sie. Schließlich hat sie immer eine Menge guter Ideen, wie zum Beispiel die mit der Lesenacht. Die soll in der Bücherei stattfinden. Wir bringen unsere Schlafsäcke und eine Menge zu essen mit. Dann werden die ganze Nacht Geschichten vorgelesen und um Mitternacht gibt es ein Picknick.





Stinkbombe (selbst gebastelt)

klein, aber oho!

Ludwig

Luca ist Diego kommt so mutig wie ?? frisch vom Friseur

nt Marien Luise

Jana-Ima Serafina mag nicht " Ja-Neina genannt werden

Adigüzel

spielt

gern Schach

träumt

rom Ballett

Oder?

leonisht wird später
ihre Taschen Chef, Rennfahrer
selbst oder BasketballWeltmeister

will einen Höhlengarten pflanzen

Zilly fallt täglich was anderes

Sami Rann alles brauchen

hasst Kammen nng H33Ye schneiden

Ben weiß alles über Höhlen

Albert

Oma

Patti glaubt ihre eigenen Geschichten

Mama ist Friscurin

Mattis seiner fast alles





Die Sache mit dem weißen Tiger

Das ist ja kaum noch auszuhalten. Es ist Freitag, letzte Stunde: Heute soll die große Lesenacht sein. Wer will, darf da eine Geschichte vorlesen. Und Ben weiß schon genau, was er vorlesen will. Also eigentlich keine Geschichte, sondern einen Text aus seinem neuen Buch über Höhlen. Man glaubt ja nicht, was für hochinteressante Höhlen es auf der Welt gibt. Ben findet das unglaublich spannend, schließlich ist er ein Höhlenforscher. Im Moment leider nur Hobby-Höhlenforscher, aber später wird er das Ganze studieren. Mia, Zilly und Sami machen auch mit. Das haben sie letzte Woche alle zusammen beschlossen.

Die ganze Klasse ist schon total zappelig wegen der Lesenacht.





Jetzt fängt Frau Fauser noch einmal an aufzuzählen, was jeder von zu Hause mitbringen soll. Oh Mann! Das hat Ben sich doch alles schon aufgeschrieben. Aber besser ist besser. Nicht dass da noch was schiefgeht ...

Da meldet sich Jana-Ina.

»Mein weißer Tiger ist weg!«, ruft sie. »Jemand hat ihn gestohlen.«



Sie sagt »gestoooohlen« mit mindestens hundertmal o und sie hat dabei eine furchtbar weinerliche Stimme.

Frau Fauser ist gleich ganz besorgt, dabei müsste sie doch inzwischen wissen, dass Jana-Ina immer gleich anfängt zu weinen, findet Ben. »Pah«, sagt er. »Bei uns gibt es doch keine Diebe.« Aber Frau Fauser hört nicht auf ihn, sie lässt sich alles genau erklären.

Jana-Ina erzählt, dass sie den weißen Tiger in ihrem Mäppchen gehabt hat und dass er in der vorigen Stunde noch da war, und jetzt ist er weg.

Und »weg« sagt sie mit mindestens hundertmal e.

Ben verdreht die Augen und schaut zu seiner Freundin Mia. Er will sie angrinsen und sie soll zurückgrinsen. So wie immer halt. Aber Mia sitzt nur mit weit aufgerissenen Augen da und ist auf einmal ganz blass geworden. Ja, glaubt die etwa auch, dass es hier Diebe gibt?

Frau Fauser fragt jetzt schon zum zweiten Mal, ob jemand weiß, wo der Tiger ist, aber keiner meldet sich. Jetzt fängt Jana-Ina richtig an zu weinen.

Beim dritten Fragen wird Frau Fauser schon ein bisschen strenger.

»Also«, sagt sie. »Wer hat den weißen Tiger genommen?«

Aber wieder tut keiner einen Mucks.

Frau Fauser seufzt und sagt, dass sie unter diesen Umständen gar keine große Lust auf die Lesenacht hat.

»Was?«, ruft Ben entsetzt. Wieder schaut er zu Mia. Er braucht jetzt Unterstützung. Die Lesenacht darf auf keinen Fall ausfallen. Aber Mia sitzt immer noch so da, als hätte sie einen Geist gesehen.